

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

Inserate:  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

## Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, da wir bei späteren Anmeldungen nicht immer in der Lage sind, die gewünschten Exemplare nachzuliefern.

Gegen Vorausbezahlung von 12 Ngr. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 2½ Ngr. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag pünktlich ins Haus geliefert.

Die geehrten Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Sosa, Carlsfeld, Blauenthal u., welche ihre Bestellungen direct bei uns oder bei den betreffenden Boten machen, erhalten das Blatt ohne Preiserhöhung zugesandt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet hiermit freundlichst ein

Die Redaction und Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes.“

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt soll

den 4. Oktober 1873

das der Christiane Caroline geb. Leistner, verheh. Meißner und Genossen zugehörige, aus den Parzellen 461, 462, 466, 595, 597, 600a./b., 601a./b., 602, 604, 608 und 610 bestehende Grundstück Nr. 128 des Katasters und Nr. 128 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberstützengrün, welches Grundstück am 18. Juli 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1210 Thaler

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meyer'schen Gasthose zu Stützengrün anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 23. Juli 1873.

Königl. Gerichtsamt daselbst.  
Landrod.

B.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin. Die zuletzt erschienene „Prov.-Corr.“ erblickt in den Besuchen des Königs von Italien in Wien und Berlin eine neue Bürgschaft für die von der Regierung des deutschen Reichs inaugurierte wirksame, entschiedene Friedenspolitik. Zu bestimmteren diplomatischen Vereinbarungen liege kein Anlaß vor, weil der Friede von keiner Seite bereits thatsächlich bedroht erscheine. Gegenüber den Besorgnissen betreffs gewisser politischer Strömungen und deren Folgen für den Frieden Europas sei hinzuweisen auf die neuen Fürstenbesuche in Wien und Berlin, deren Deutung voraussichtlich überall klar erkannt und ernst genug gewürdigt werde, um keine neuer Beunruhigung zu erlöcken.

— Eine seit der letzten Reichstagsession in der Schwebe gebliebene Angelegenheit: die Erwirkung freier Eisenbahnfahrt für die Reichstagsmitglieder soll demnächst zu allseitiger Befriedigung zum Abschluß kommen.

Posen. Die „Posener Zeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs Ledochowski an den Geistlichen und Religionslehrer am hiesigen Schullehrer-Seminar, Schröder, welches denselben wegen seiner angeblichen Unterzeichnung der Adresse der Staatskatholiken zur Rede stellt, ihn darauf hinführt, daß er dadurch der großen Exkommunikation verfallen sein würde und die Anfrage an ihn richtet, ob er bereit sei, das gegebene Aergerniß zu sühnen. In seiner Antwort auf das erzbischöfliche Schreiben hat Schröder dagegen Verwahrung eingelegt, durch die Unterzeichnung der Adresse gegen die Lehre der katholischen Kirche gefehlt und deshalb eine kirchliche Censur verdient zu haben.

### Frankreich.

— In dem Augenblick, in welchem die Aufmerksamkeit des ge-

sammten politischen Europa auf die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Italien und seiner obersten Rathgeber in der Hauptstadt des deutschen Reiches gerichtet ist, schreibt die „N. A. Z.“, hält die „Agence Havas“ es für angezeigt, die Welt mit der Versicherung zu überraschen, daß Graf Chambord sich dahin geäußert habe, es sei thöricht, wenn man ihm die Absicht zuschreibe, nach seiner Thronbesteigung einen Krieg gegen Italien zu unternehmen. Er wisse wohl, daß Frankreich nicht in der Lage sei, Krieg zu führen. Frankreich habe der Ruhe und Sammlung nöthig, um sich zu reorganisiren. Es ist diese Aeußerung ebenso bemerkenswerth, wie der Weg, auf welchem sie zur Kenntniß der Mitwelt gebracht wird. Man ist im Auslande nun einmal daran gewöhnt, die „Agence Havas“ als ein offizielles, von der französischen Regierung abhängiges Institut zu betrachten, desto mehr muß es natürlich auffallen, daß dieselbe als Sprachrohr für den Grafen Chambord auftritt, zweimal bei einer Kundgebung, in welcher dieser seine doch immerhin noch sehr problematische Thronbesteigung gewissermaßen im Voraus excomptirt. Was nun die Aeußerung selbst anbelangt, so mag dieselbe, wenn auch nicht als eine Friedensbürgschaft, so doch wenigstens als eine Friedensbetheuerung immerhin registriert werden. Freilich geht aus derselben nur hervor, daß nicht friedliche Bestrebungen und Sorge für das Wohlergehen der Nationen dem Grafen Chambord zur Richtschnur dienen, sondern daß für ihn nur die augenblickliche militärische Impotenz und deren längere oder kürzere Dauer maßgebend sein wird. In Nachahmung des von einem berühmten Staatsmanne eines andern Landes und bei anderer Gelegenheit gesprochenen Wortes erklärt Graf Chambord, Frankreich bedürfe der Ruhe und Sammlung. Auch „Univers“, das dem Ideengange des Frohsdorfer Hofes so seelenverwandte Organ des ultramontanen Klerus, sprach vor einigen